



Sonnenuntergang in Arcadia Bluffs

# Arcadia Bluffs

*Stefan Lahme unterwegs in Michigan, USA*

Sie waren noch nie Michigan? Als Golfer sicher ein Fehler. Im kurzen Sommer, so etwa von Mitte Mai bis Mitte Oktober ist das ein Ferienparadies für die amerikanische Mittelklasse. Der Rest des Jahres gehört dem Wintersport. Gut, die bekannteste Stadt ist Detroit und wie man hört im Moment etwas außer Form. Deshalb fliegen Sie nach Chicago und dann den Lake Michigan rauf. Oder wie ich es gemacht habe zuerst nach Wisconsin auf der anderen Seite des Sees und dann mit der SS Badger rüber nach Michigan.

Ich hatte in Wisconsin Erin Hills, siehe letzte Espresso und die Plätze in Kohler (Espresso 8/2015 & 9/2013) mitgenommen. Die Fähre ist von Kohler

etwa eine Stunde mit dem Auto entfernt, gute weitere vier Stunden später sind sie in Michigan. Nochmals 90 Minuten nördlich empfängt Sie die Lodge von Arcadia Bluffs. Traumhaft oberhalb des Golfplatzes gelegen, gemütliche Zimmer und ein etwas verschlafenes Restaurant. Außer dem Golfplatz weit und breit nix. Shopping, Supermarkt oder andere Infrastruktur habe ich nicht gefunden, noch nicht mal eine Tanke.

Der Platz wurde 1999 von Rick Smith, war unter anderem lange Jahre Golf Pro von Phil Mickelson und ist in Michigan beheimatet und Warren Henderson designt. Er zählt seit der Eröffnung immer zu den 20 besten Public Courses der USA.

Die ersten vier Löcher sind Inland und zeichnen sich durch unglaublich große Greens aus. Auf der Fünf geht's erstmals zum Lake Michigan. Ein Dogleg links, Par 5 und vor dem riesigen Green eine riesige Bunkerlandschaft. Die ersten Neun sind relativ flach und fair, die Dünen kommen kaum ins Spiel.

Dies ändert sich auf den Back-Nine. Starke Höhenunterschiede, extreme Ondulation sowohl der Fairways als auch der Greens. Trösten Sie sich an den unglaublich schönen Aussichten. Das Loch 11 zum Beispiel, ein enges Fairwayband, eigentlich wie eine Bobbahn onduliert, auf beiden Seiten Dünen. Das Grün oberhalb des Strandes, ein genialer Anblick. Golferisch erhöht sich der Spaß vermutlich beim zweiten mal deutlich. Wenn man den Platz nur einmal spielt, wie ich hält sich der Spielspaß einfach in Grenzen. Zum Schluss wird es kurios. Die 18 immer Bergauf, in Form der krumms-

ten Hundbeine (Doglegs für Golfer) die ich je gesehen habe und das Grün kaum anspielbar.

Etwas ratlos bin ich dann nach der Runde nördlich gefahren und habe weitere Traumplätze entdeckt. Zum Beispiel bei besagtem Rick Smith in Treetops, True Blue ganz im Norden und rund um Grand Rapids, nach Detroit die größte Stadt in Michigan und ganz ansehnlich. Auf dem Weg habe ich wunderschöne Landschaften, riesige Sanddünen am Meer, sorry ist ein Lake schaut aber nicht so aus und sehr nette Orte mitgenommen. Während ich das Schreibe fällt mir ein dass es Zeit ist nach 2011 mal wieder in Michigan vorbeizuschauen, Donald hin oder her...., vor allem fast so günstig wie in Alabama und im Sommer sehr angenehmes Klima!

**Bilder und Text© Stefan Lahme / Frühere Folgen dieser Serie finden Sie unter [www.Sichtbetont.de/Golf](http://www.Sichtbetont.de/Golf)**

